



## NIEDERSCHRIFT

|                       |                                      |
|-----------------------|--------------------------------------|
| <b>Gremium</b>        | Ortsbeirat Naunheim                  |
| <b>Sitzungsnummer</b> | 5. Sitzung                           |
| <b>Datum</b>          | Dienstag, den 27.09.2011             |
| <b>Sitzungsbeginn</b> | 20:00 Uhr                            |
| <b>Sitzungsende</b>   | 21:15 Uhr                            |
| <b>Sitzungsort</b>    | Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2 |

**Anwesend waren:  
vom Gremium:**

|                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| Ortsvorsteherin Volk,          | SPD       |
| Ortsbeiratsmitglied Schäfer,   | SPD       |
| Ortsbeiratsmitglied Simon,     | SPD       |
| Stellv. Ortsvorsteher Jung,    | SPD       |
| Ortsbeiratsmitglied Kauck,     | SPD       |
| Ortsbeiratsmitglied Köhlinger, | CDU       |
| Ortsbeiratsmitglied Dokter,    | FW        |
| Ortsbeiratsmitglied Dr. Greis, | B90/Grüne |

**ferner waren anwesend:**

Bürgermeister Wagner  
Stadtrat Borchers  
Stadtrat Greis  
Schriftführerin Rita Rumpf  
Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 20:00 Uhr die 5. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der stellvertretenden Ortsvorsteherin vom 14. September 2011 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 23. 09. 2011. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Die stellvertretende Ortsvorsteherin stellt fest, dass für den bisherigen Ortsvorsteher Manfred Wagner nun Helmut Lepper in den Ortsbeirat nachgerückt ist und begrüßt die Magistratsmitglieder Bürgermeister Wagner, Stadtrat Borchers sowie Stadtrat Greis

## **Tagesordnung:**

---

### **TOP 1**

***Anerkennung der Niederschrift vom 29.08.2011***

### **TOP 2**

***Verabschiedung des Ortsvorstehers***

### **TOP 3**

***Wahl einer Ortsvorsteherin/eines Ortsvorstehers***

### **TOP 4**

***Wahl einer stellvertretenden Ortsvorsteherin/eines stellvertretenden Ortsvorstehers***

### **TOP 5**

***Pflege der öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet – Einführung von Pflegeklassen***

### **TOP 6**

***Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates***

### **TOP 7**

***Mitteilungen, Anregungen und Anfragen***

### **TOP 8**

***Verschiedenes***

## **Abwicklung** der Tagesordnung:

---

### **TOP 1**

***Anerkennung der Niederschrift vom 29.08.2011***

Die Niederschrift vom 29.08.2011 wird anerkannt.

### **TOP 2**

***Verabschiedung des Ortsvorstehers***

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Andrea Volk berichtet, dass der bisherige Ortsvorsteher am 30. August von der Stadtverordnetenversammlung zum Bürgermeister gewählt wurde und daher sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung und im Ortsbeirat niederlegen musste. Bereits am 1.9. hat er seinen Dienst als Bürgermeister angetreten. Sie bringt Ihre Freude über seine Wahl zum Bürgermeister zum Ausdruck, betont aber auch, dass ein wenig Wehmut über seinen Fortgang dabei ist und übergibt

Stadtrat Greis das Wort zur Verabschiedung Manfred Wagners aus dem Ortsbeirat.

Stadtrat Greis verliest seine Abschiedsworte in Gedichtform:

„Lieber Manfred Wagner,

ich spreche heute nicht als Stadtrat  
und lese deshalb auch vom Blatt ab.

Der Ortsbeirat hat mich gebeten,  
mit Dank an dich heranzutreten  
und in Erinnerung zu bringen,  
wie all dein Wirken konnt gelingen.

Grad war Stadt Lahn beerdigt worden  
– für diese Stadt gabs keinen Orden –  
als hier in Naunheims Ortsbeirat  
der junge Manfred Wagner trat.

Dir fehlte selbstverständlich die Erfahrung,  
des Alters Weisheit war nicht deine Nahrung,  
doch du gingst mit viel Elan  
an das Wohl des Orts heran.

Die sechsundzwanzig kamen näher,  
da wurdest du schon Ortsvorsteher.  
Tatkraft konntest du nun zeigen,  
Talent zum Ausgleich war dein eigen.

Von Wahl zu Wahl erneut bestätigt,  
ward dein Wirken rasch verstetigt.  
Sicherheit und kluger Umgang  
mit dem Amt war von Belang.

Renate, Philipp und Franziska  
hatten einen Mann und Vatta,

den sie ziemlich oft nicht hatten,  
wofür wir ihnen Dank abstatten.

Oberbürgermeister war dein Ziel,  
leider war das noch zuviel;  
doch du ließest es dich nicht verdrießen,  
konn'st Ortsvorsteher noch genießen.

Im Ort bist du längst anerkannt,  
wirst auch im Parlament genannt.  
Die letzte Wahl hat's nun gebracht,  
der Bürgermeister ist vollbracht.

Jetzt bist du nicht mehr Ortsvorsteher,  
schnitzt auch für uns an härtem Holz,  
du kommst der Spitze sehr viel näher,  
und darauf sind wir alle stolz.“

Nach einem kräftigem Applaus der Anwesenden für die ergreifende Poesie, übernimmt die stellvertretende Ortsvorsteherin das Wort um Manfred Wagner im Namen der aktiven und ausgeschiedenen Ortsbeiratsmitglieder, der Mitarbeiter/innen des Stadtteilbüros und anderer im Stadtteil Tätigen für seine geleistete Arbeit zu danken. Sie unterlegt Ihre Ausführungen mit dazu passenden Geschenken.

So vergleicht sie seine Arbeit mit einem guten Wein, der zum Gelingen nicht nur große Anstrengungen (des Winzers), sondern auch einen guten Boden als Grundlage, zusätzliche gute Rahmenbedingungen und eine Portion Glück benötigt. Sie erklärt weiter, dass man auch nach der Ernte nicht gleich weiß wie der Wein reift, sich weiterentwickelt und den Kunden später zusagen wird. Vieles davon sei in der Politik ganz ähnlich. Am Anfang gebe es eine gute Idee und viel Engagement, was dann aus der Idee werde, wie sie ausgebaut oder verwässert wird, hänge von vielen Faktoren ab und auch in der Politik schmeckt das Ergebnis nicht jedem. Als Symbol für die gute Ernte, die er als Ortsvorsteher für Naunheim über viele Jahre eingebracht habe, überreicht Andrea Volk als Geschenk 8 Flaschen Wein für Manfred Wagners 8 Wahlperioden im Ortsbeirat. Sie ergänzt, dass der Wein sicherlich unterschiedlich schmecke und wie auch manch politische Entscheidung mal einen höheren oder weniger hohen Rotanteil besitze. Besonders weist sie auf die Flasche des Jahrgangs 1985 hin, in dem Manfred Wagner das erste Mal zum Ortsvorsteher gewählt wurde. Es sei nicht bekannt ob der Winzer mit der Entwicklung seines Weines in den 26 Jahren seither zufrieden war und ob der junge Wein gehalten hat, was er damals versprochen hatte, aber es stehe fest, dass all das Vertrauen, dass der damalige Ortsbeirat in Manfred Wagner gesetzt hat, mehr als gerechtfertigt wurde und daraus eine klare Erfolgsgeschichte geworden ist. Sie wünscht ihm, dass die Weine seine –hoffentlich vorhandenen- ruhigen Abende bereichern mögen.

Zu dem zweiten Präsent führt sie aus, dass sein Blick aus den Rathausfenstern nunmehr

auf den Dom falle, was ja sicherlich auch in der einen oder anderen Situation hilfreich sein könne, dennoch soll das Geschenk in Form eines Mousepads mit Motiven von Naunheim bewirken, dass er auch seinen Stadtteil weiterhin im Auge behalten und auch daraus Stärke beziehen kann.

Eine Krawatte mit dem aufgedruckten „Naunheim-Emblem“, sei für besondere Anlässe gedacht, sollte aber nicht bedeuten, dass ihm der Stadtteil weiterhin „am Hals hängt“, sondern vielmehr auch weiterhin „am Herzen liege“ möge.

Ein Fotobuch mit schönen Erinnerungsbildern sei leider noch auf dem Postweg zurück aus der Druckerei, ergänzt die stellvertretende Ortsvorsteherin und schließt ihre Ausführungen nochmals mit einem Dank für die 32jährige Tätigkeit im Ortsbeirat, davon 26 Jahre in der Position des Ortsvorstehers. Alsdann wendet sie sich an die Ehefrau des Bürgermeisters und betont, dass ohne deren intensive Unterstützung bzw. Verzicht, ein solch erfolgreiches Engagement über die vielen Jahre nicht möglich gewesen wäre und überreicht ihr ein kleines Blumengeschenk. Sie erteilt Bürgermeister Wagner anschließend das Wort.

Bürgermeister Wagner bedankt sich für die schönen Worte und überreichten Präsente. Er resümiert, dass in der Vergangenheit daraufhin gearbeitet wurde in der Stadt Wetzlar in die Verantwortung zu kommen. Dieses Ziel wurde nunmehr durch die letzten Wahlen erreicht, dennoch empfindet auch er eine gewisse Wehmut beim Abschied aus diesem Gremium, betont er. Dies hätten ihm sicherlich auch alle nahestehenden Personen in den vergangenen Wochen anmerken können. Als er 1985 vom Ortsbeirat zum Ortsvorsteher gewählt wurde, sei dies nicht selbstverständlich gewesen, denn es gab weitaus ältere und erfahrene Mitglieder im Gremium. Für das in ihn gesetzte Vertrauen bedankt er sich ebenso wie für die Kollegialität innerhalb des Ortsbeirates. Sowohl im aktiven, als auch in vorherigen Ortsbeiräten, deren Mitglieder am heutigen Abend zum Teil unter den Zuschauern weilen, hat man über parteipolitische Differenzen hinweg zum Wohle der Naunheimer Bürger/innen gewirkt, hebt er lobend hervor.

Auch von der „politischen Hauptstadt“ aus, gebe es viele Berührungspunkte mit den Ortsbeiräten, wozu auch der anwesende Stadtrat Borchers später etwas ausführen wird. Er werde sich weiter bemühen den Kontakt aufrecht zu erhalten. Zu Bedenken gibt er, dass trotz anderer politischer Verhältnisse nicht alles Wünschenswerte auch realisierbar sein wird. Gerade die angespannte Haushaltssituation der Kommune steht dem entgegen, auch dies muss dem Bürger/in nahegebracht werden, führt er weiter aus.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit, den besten Wünschen für das weitere Wirken im Ortsbeirat und der Zusicherung, dem Stadtteil auch weiterhin verbunden zu bleiben, schließt er seine Ansprache.

### **TOP 3**

#### ***Wahl einer Ortsvorsteherin/eines Ortsvorstehers***

Die stellvertretende Ortsvorsteherin schlägt Ortsbeiratsmitglied Schäfer als Wahlleiter vor. Das Gremium unterstützt einstimmig diesen Vorschlag. Auf Aufforderung des Wahlleiters zu Vorschlägen zur Wahl einer Ortsvorsteherin/eines Ortsvorstehers, schlägt Ortsbeiratsmitglied Kauck die langjährige stellvertretende Ortsvorsteherin Andrea Volk für dieses Amt vor. Weitere Anregungen gehen nicht bei dem Wahlleiter ein. Wahlleiter Schäfer versichert sich bei der Kandidatin, dass sie im Falle einer Wahl dieses Amt auch annehmen werde. Alle Stimmberechtigten sind mit einer Abstimmung durch Handzeichen einverstanden.

**Bei einer Enthaltung stimmt der Ortsbeirat geschlossen dafür, Andrea Volk als**

## **Ortsvorsteherin zu wählen.**

Verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, spricht die Ortsvorsteherin den Wunsch nach Unterstützung und Mitwirkung aller Kollegen des Gremiums, insbesondere der/des noch zu wählenden Stellvertreterin/Stellvertreters aus. Da sie in der Ausführung ihres Amtes noch viel Neues erwarten wird, ist sie für Hinweise und Ratschläge stets offen und dankbar. Ortsvorsteherin Volk übernimmt die weitere Wahlhandlung.

## **TOP 4**

### ***Wahl einer stellvertretenden Ortsvorsteherin/eines stellvertretenden Ortsvorstehers***

Durch Ortsbeiratsmitglied Lepper wird der erfahrene Kommunalpolitiker Winfried Jung für diese Position vorgeschlagen. Weitere Vorschläge ergehen nicht. Auch hier wird mit Zustimmung des Gremiums per Akklamation gewählt.

### **Der Ortsbeirat wählt bei einer Enthaltung Winfried Jung zum stellvertretenden Ortsvorsteher.**

Ortsbeiratsmitglied Jung nimmt die Wahl an und hofft das entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Er wird seinen Teil dazu beitragen, den gewohnten qualifizierten Arbeitsstil weiterzuführen.

Ortsvorsteherin Andrea Volk gratuliert ihm im Namen des Ortsbeirates zur Wahl.

Die neu Gewählten seien Garant dafür, dass der seit 1979 gewohnte Stil des Ortsbeirates auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird, bekundet Stadtrat Greis.

Bevor die Ortsvorsteherin zur Sacharbeit übergeht, lädt sie alle Anwesenden im Anschluss an die Sitzung zu einem kleinen Umtrunk in den gegenüberliegenden Mehrzweckraum ein.

## **TOP 5**

### ***Pflege der öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet – Einführung von Pflegeklassen***

Ortsvorsteherin Volk resümiert, dass in der vorangegangenen Sitzung der Leiter des Stadtbetriebsamtes, Kay Velte, die Handhabung der Pflege der öffentlichen Grünanlagen und die damit zusammenhängende aktuelle Einführung von Pflegeklassen vorgestellt hat. Der vorgestellte Plan lag seither im Stadtteilbüro für alle Mitglieder des Ortsbeirates zur Einsichtnahme bereit. Seitens des Stadtteilbüros wurden Unterschiede zwischen der im Plan aufgeführten Flächen und der tatsächlichen Pflege fest- und in einer Liste zusammengestellt.

1. Ortseingang von Wetzlar Bereich bei Schild und Streifen Bäume – mähen und Laub entfernen
2. Stromhäuschen Sonnenstraße – Büsche schneiden –Straßenreinigung
3. innerörtlichen Treppen – Reinigung und ggfls. angrenzende Flächen mähen
4. Grünfläche Gutenbergstraße/Goethestraße – mähen
5. Spielplatz unterhalb Grundschulpausenhof – wird nicht von Stadt gepflegt
6. Im Kleinfeld/Ende Eichendorffstraße – mähen
7. Grundstück Im Kleinfeld neben Hs.-Nr. 13 Flurstück 548/2 – mulchen, Bürgersteigreinigung

8. Blasbacher Straße unterhalb Altbecker – mähen
9. Blasbacher Straße unterhalb Gewobau – Straßenpflege
10. Blasbacher Straße alter Bunker – Straßenpflege und gelegentlich Rückschnitt
11. Hecken auf Grundstücken Gewobau – unterhalb Altbecker 6 und 8 werden nicht von Stadt gepflegt
12. zukünftiger Spielplatz Am Berg – mähen
13. Weg Am Berg/Eisenstraße – mähen
14. Grünfläche (Bank) Brücke Eisenstraße –mähen
15. Brücke Eisenstraße – Reinigung
16. Anlage Gabelung Blasbacher Straße/Bachstraße – Rückschnitt, Unkraut, Gehwegpflege
17. Wendehammer Lehmenkaut Zuweg zu Hydrant – mähen
18. Parkplatz Penny-Markt wird nicht gemäht – dafür Wegeparzelle zwischen Parkplatz und BAB
19. Radweg Richtung Waldgirmes – 17 Bäume pflegen
20. Am Lotzengraben, früherer Spielplatz KG Rappelkiste wird nicht von Stadt gepflegt – ist veräußert
21. verlängerter Stammler – mähen (2xjährlich)
22. verlängerte Mühlstraße hinter Haus Ludwigstraße 20 B Wegeparzellen 90/10 und 90/2 – mähen
23. Festplatz Bereiche Stromhäuschen und Container mähen und reinigen
24. Weg zwischen Unterführung L 3285 und Wiesenstraße – Hang etwa 1 m mähen
25. Feuerwehr – Reinigung und Unkraut
26. Obstbaumgrundstück zwischen Werner-von-Siemens-Schule und Mühle – kurz hinter Kieswäsche (ca. 8 Bäume) – mähen
27. Unterführung ABS/L 3285/Wetzlarer Straße Bereiche vor Boxerclub und Wohngrundstück Niederweide 2 - Rückschnitt

Ortsvorsteherin Volk verliest die einzelnen Positionen – dabei werden keine Ergänzungen durch den Ortsbeirat vorgenommen. Sie merkt zu der Position „mähen des zukünftigen Spielplatzes Am Berg“ an, dass der Spielplatz wegen der Lieferzeiten der Spielgeräte noch nicht realisiert worden sei.

Stadtrat Borchers merkt an, dass die Vorstellung im Ortsbeirat in diesem Sinne geschehe, dass solche Abweichungen aufgezeigt und eingearbeitet werden damit im 2. Durchgang alle Leistungen erfasst seien.

## **TOP 6**

### ***Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates***

#### **6.1**

##### ***Baumaßnahmen der enwag***

a) *Vorhaben in der Heinestraße in Naunheim*

b) *Weiteres Vorgehen im Zuge des Abbaus der Oberleitungen;*

*Schreiben des Ortsbeirates vom 28.08.2011; Schreiben der enwag vom 02.09.2011*

#### Anlage 1

Ortsbeiratsmitglied Dokter beanstandet, dass in dem Antwortschreiben der enwag nicht auf die Frage nach dem Termin der vollständigen Demontage der Dachständer im Stadtteil eingegangen wurde.

Die Vermutung von Ortsvorsteherin Volk, dass eine solche Terminbenennung zurzeit noch nicht einschätzbar sei, wird bestätigt durch die Aussage von Stadtrat Borchers, wonach die finanziellen Mittel für die Maßnahmen erst durch die Geschäftsführung mit dem Wirtschaftsplan bereitgestellt werden müssen.

Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, in 1 bis 2 Jahren eine erneute Anfrage an die enwag zu richten, in der man dann auch weitere noch möglicherweise aufkommenden Fragen artikulieren könne.

### **TOP 7**

#### ***Mitteilungen, Anregungen und Anfragen***

##### 7.1

*Kanalrückstau durch Starkregen in der Ostendstraße; Schreiben der Anlieger an das Tiefbauamt und Herrn Stadtrat Semler vom 16.09.2011*

Ortsvorsteherin Volk berichtet von einem Schreiben, dass Anlieger der Ostendstraße geschrieben haben. Diese beklagen darin, dass sie bei Starkregen Wasser im Keller haben durch einen Rückstau im Kanal. Sie weisen darauf hin, dass in der parallel verlaufenden Finkenstraße bis vor einigen Jahren das gleiche Problem bestanden habe und durch eine bauliche Veränderung die dortige Situation nach ihrer Kenntnis entschärft werden konnte. Sie bitten darum, die Situation in ihrer Straße ebenfalls zu prüfen und für Abhilfe zu sorgen. Ortsvorsteherin Volk schlägt vor, in der bereits anberaumten nächsten Sitzung das Thema erneut aufzugreifen und die bis dahin evtl. vorliegende Antwort des Fachamtes mit einzubeziehen.

Da die nächste Sitzung bereits in 14 Tagen terminiert ist, schlägt Stadtrat Borchers vor, das Thema in der übernächsten Sitzung aufzugreifen und hierzu den zuständigen Dezernenten zwecks Stellungnahme einzuladen. Auf diesen Wunsch sollte bereits im jetzigen Protokoll hingewiesen werden um eine entsprechende Terminierung mit dem Dezernat zu ermöglichen, ergänzt er. Ortsbeiratsmitglied Lepper weist darauf hin, dass nicht nur in der Ostendstraße diese Problematik besteht und das Thema daher nicht auf eine Straße beschränkt werden sollte. Unter Zustimmung des Ortsbeirates schlägt Ortsvorsteherin Volk vor, das Fachamt um eine Bestandsaufnahme im Stadtteil zu bitten, um in der Sitzung bestehende Problembereiche und entsprechenden Handlungsbedarf besprechen zu können. Sicherlich könnte in diesem Rahmen das Fachamt auch Aussagen treffen über den Zustand des Kanalnetzes in Naunheim insgesamt und die Frage, ob es den aktuellen Anforderungen noch gerecht wird.

##### 7.2

*Wasserkraftanlage im Bereich des Naunheimer Wehrs*

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass vor ca. 14 Tagen ein Ingenieurbüro mit ihr in Kontakt getreten ist. Dieses hatte zuvor wohl auch schon einen Termin u.a. mit Herrn Dr. Klemm vom Umweltamt der Stadt Wetzlar, in welchem die Vertreter des Ingenieurbüros Interesse an der Errichtung einer Wasserkraftanlage (mit Fischtreppe) im Bereich der bestehenden Wehranlage bekundet hatten. Dem Kontakt mit der Ortsvorsteherin liegt das Interesse des Ingenieurbüros zugrunde, den Ortsbeirat in die Planungen mit einzubeziehen. Bei dem Termin vor Ort war auch der jetzige stellvertretende Ortsvorsteher Winfried Jung als sachkundige Person (Fischereiverein) zugegen. Konkret geht es um den Uferbereich bei dem Fährmannshäuschen. Eine „Bürgerbeteiligung“ in Form eines möglichen Einkaufs in das Projekt wird für möglich erachtet. Für weitere Ausführungen erteilt sie Stadtrat Borchers das Wort.

Stadtrat Borchers berichtet, dass bereits einige Gerüchte im Umlauf sind, unter anderem, dass die Anlage bereits genehmigt wurde. Er weist darauf hin, dass dies nicht der Fall ist. Es liegt lediglich ein Bekundungsersuchen vor, über das mit Herrn Dr. Klemm hinsichtlich der Genehmigungsfähigkeit gesprochen wurde. Er weist darauf hin, dass sich durch die Wahlen neue Mehrheiten im Stadtparlament gebildet haben, die auch die Notwendigkeit sehen, im Bereich des Ausbaus von erneuerbaren Energien tätig zu werden. Auch eine kleine Version wird daher durchaus positiv gesehen, allerdings ist noch völlig offen ob eine Umsetzung mit privaten Investoren oder seitens der Stadt selbst, vielleicht unter Beteiligung der enwag favorisiert wird. Daher hält er die von dem Ingenieurbüro vorgeschlagene Vorstellung der Maßnahme im Ortsbeirat -zum jetzigen Zeitpunkt- für verfrüht.

Ortsvorsteherin Volk regt an, das Thema allgemein und unter Hinzuziehung bereits vorhandener Erfahrungswerte im Ortsbeirat zu besprechen. Stadtrat Borchers ergänzt, dass derzeit unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidiums in Gießen eine Studie der FH Frankfurt läuft, die flächendeckend prüft wo welche erneuerbaren Energien genutzt werden können. Diese Daten werden für alle zugänglich im Internet eingestellt und können auch die Basis für weitere Überlegungen bilden. Die aufwändige Durchführung von Potenzialanalysen einzelner Kommunen entfalle dadurch. Die entsprechenden Ergebnisse liegen für einige Bereiche bereits jetzt vor. Derzeit werde der Kreis Marburg-Biedenkopf bearbeitet, der zum 17.11. fertig sein soll. Für den Bereich Lahn-Dill und Wetzlar werde für Februar 2012 mit den entsprechenden Ergebnissen gerechnet. Damit bekomme die Stadt Wetzlar verlässliche Angaben, wo Platz und rechtliche Möglichkeiten und daher Potenzial für die Errichtung von Energiegewinnungsanlagen besteht. Er ergänzt, dass in anderen Kommunen nicht nur der private sondern auch der gewerbliche Stromverbrauch in Berechnungen mit einbezogen werde. Der Lahn-Dill-Kreis will bis 2030 eine 100%ige Abdeckung durch erneuerbare Energien umsetzen. In Wetzlar könnte eine Realisierung unter Einbezug der Gewerbebetriebe schwierig werden, da alleine eine Wetzlarer Firma mehr Strom verbraucht, als alle Wetzlarer Haushalte zusammen.

Man wolle auch generell verhindern, dass Kommunen ohne Rücksicht auf Nachbargemeinden entsprechende Flächen ausweisen, z.B. indem Flächen so nah an die Grenze zur Nachbarkommune gelegt werden, dass die Emissionen zu Lasten der Nachbargemeinde gehen. Dies könnte beispielsweise durch eine sinnvolle Flächenzusammenlegung vermieden werden.

Da es sich bis Februar um einen absehbaren Zeitpunkt handelt, befürwortet auch Ortsvorsteherin Andrea Volk dieses Vorgehen, bekundet generell das Interesse des Ortsbeirates und betont die Wichtigkeit der Einbeziehung in entsprechende Vorhaben und Entscheidungsfindungen.

### 7.3

#### *Busanbindung des Stadtteils an die Innenstadt über den Bahnhof hinaus*

Stadtrat Borchers berichtet, dass es in der letzten Woche ein Gespräch gegeben habe unter Beteiligung von Bürgermeister Wagner, Stadtrat Greis, Herrn Thielmann von der Fa. Gimmler und ihm. Hierbei wurde die, bereits seit Wegfall der Linie 41, vom Ortsbeirat gewünschte Anbindung über den Bahnhof hinaus, besprochen. Einen kleinen Zwischenbericht hierzu soll der ortsansässige Bürgermeister dem Gremium geben, schlägt er alsdann vor.

Bürgermeister Wagner erörtert kurz den Hintergrund des Ansinnens und dass es Anliegen ist, zumindest in den Stoßzeiten (Schulbeginn, mittags und nachmittags) eine über den Bahnhof hinausgehende Anbindung –analog der entfallenen Linie 41- zu erreichen, wenn auch vielleicht nicht ganz wie zuvor (bis hin zum Schulzentrum und zum Krankenhaus). Es solle geklärt werden, inwieweit eine bestehende Stadtverkehrlinie an die hiesige Buslinie angebunden werden kann und -sofern dies nicht möglich ist- was eine neue „zusätzliche“ Linie kosten würde. Das Ergebnis hierzu stehe noch aus. Stadtrat Greis erklärt hierzu, dass der Ortsbeirat aus Kostengründen die Verbindung bestehender Linien ins Auge gefasst hatte und nicht die mit erheblichen Mehrkosten verbundene Einrichtung einer weiteren Linie. Eine Umsetzung erschien z.B. durch Verbindung der Linien 14 und 24 möglich. Da die Linie 24 jedoch durch die Busfirmen Schwab/Eise/Erletz eigenwirtschaftlich ohne Zuschüsse betrieben wird, besteht keine Möglichkeit einer Einflussnahme. Die Ergänzung der Fahrtstrecke würde daher bedeuten, dass die zusätzlichen, erwartungsgemäß hohen, Kosten in Rechnung gestellt würden. Die Schuld an dieser unglücklichen Gegebenheit sieht er in der betriebenen Marktideologie.

### 7.4

#### *Lose Steine im Bereich des Schulplatzes*

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass vor wenigen Wochen Bürgermeister Wagner angeregt hatte, die durch das Anfahren von Fahrzeugen sich immer wieder lösenden Steine im Bereich der Rinne des Schulplatzes, analog anderer Stellen im Street-Print-Verfahren, haltbarer zu gestalten. Seitens des Fachamtes wurden jedoch die losen Steine mittlerweile in der bisherigen Weise befestigt.

### 7.5

#### *Bachlauf Längerbach; TOP 4.7 der 4. Ortsbeiratssitzung am 29.08.2011*

Ortsvorsteherin Andrea Volk weist darauf hin, sich um den in der letzten Sitzung gewünschten Ortstermin mit dem Fachamt, hinsichtlich der Bachläufe Längerbach und des Bachlaufs im Bereich der Fa. Fliesen-Schäfer, zu bemühen.

### 7.6

#### *Gewerbegebiet zwischen Naunheim und Waldgirmes*

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger berichtet, dass sie von Kollegen aus Lahнау erfahren hat, dass das Genehmigungsverfahren zum dortigen Gewerbegebiet bereits zur Beschlussfassung vorliegt. Wetzlar hingegen habe ja alle Bemühungen stillgelegt, merkt

sie an.

Bürgermeister Wagner erklärt hierzu, dass die Regionalversammlung zurzeit am neu Konzipieren sei und ihm bis dato kein Beschluss bekannt sei, der aber einer weiteren kommunalen Beplanung zugrunde liegen müsste. Aus diesem Grund hält auch Stadtrat Borchers eine Beschlussfassung über das Gewerbegebiet derzeit für ausgeschlossen.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer weist nochmals darauf hin, dass nach seiner Kenntnis die Aussage, dass keine Interessenten für ein weiteres Naunheimer Gewerbegebiet vorhanden seien und dies einer Aufnahme in den Regionalplan seinerzeit entgegenstand, unrichtig ist. Ihm erscheint es zweifelhaft, ob Gewerbetreibende überhaupt informiert sind, dass eine entsprechende Option bestehen könnte und vielleicht aus diesem Grund keine entsprechenden Interessensbekundungen vorliegen. Er fügt hinzu, dass er Naunheimer Betriebe kennt, die aus Platzmangel über einen Abzug aus dem Stadtteil nachdenken und für die ein solches Gewerbegebiet durchaus von Interesse sein könnte. Hoffnung schöpft er allerdings aus der Aussage des Lahnauer Bürgermeisters Schulz, der im Rahmen der dortigen Gewerbeausstellung verkündet habe, dass Wetzlar und Lahnau das Gewerbegebiet weiter vorantreiben würden.

Der Aussage, dass kein Interesse von Gewerbetreibenden für ein Gewerbegebiet östlich der Autobahn besteht, widerspricht auch Bürgermeister Wagner. Dass ein Bedarf besteht, ergibt sich auch aus den wenigen Gewerbeflächenentwicklungen der letzten Jahre. Er ergänzt, dass ein Interesse an dem Gewerbegebiet auch dem Regierungspräsidium mitgeteilt wurde.

Ortsvorsteherin Volk erklärt, dass dieses Vorhaben auch weiterhin verfolgt und im Ortsbeirat thematisiert werden wird.

## 7.7

### *Sanierung der Landesstraße 3285 zwischen Naunheim und Niedergirmes*

Ob dem Magistrat mittlerweile genauere Daten zum Beginn der geplanten Sanierung der Landesstraße vorliegen, erfragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Laut Aussage von Herr Ketterer in einer vergangenen Sitzung hatte das Straßenbauamt den Beginn der Maßnahme auf Oktober datiert, erinnert Bürgermeister Wagner. Dies gilt wohl auch für die Landstraße zwischen Hermannstein und Blasbach, Genaueres wurde seither nicht mehr mitgeteilt. Ortsvorsteherin Andrea Volk weist darauf hin, dass nach ihrer Kenntnis im Protokoll auch die Rede davon war, dass die Maßnahme damals in der Ausschreibungsphase war. Bürgermeister Wagner schließt mit dem Hinweis, dass die Stadt Wetzlar und das ASV auf Grund der vielen notwendigen Sanierungsmaßnahmen in ständigem Kontakt stehen.

## 7.8

### *Hangbefestigung zur Straße „Im Kleinfeld“*

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger berichtet, dass die Eigentümer des Anwesens Im Kleinfeld 22 sie angesprochen haben. Im Bereich des an den Gehweg angrenzenden Vorgartens besteht ein Höhenunterschied, so dass immer wieder Steine des Gehweges sich lockern und Erde in den tiefer liegenden Garten rutschen. Wiederholt sind dort schon Fußgänger gestolpert und gestürzt. Spätestens in der nächsten Frostperiode dürfte sich die Situation noch weiter verschärfen. Die Anlieger sehen die einzige Abhilfe in der Abgrenzung der beiden Bereiche durch den Einbau von L-Steinen. Sie haben Ortsbeiratsmitglied Köhlinger

gebeten, der Stadt das Angebot weiterzuleiten, dass sie bereit sind die L-Steine zu kaufen, wenn die Stadt ihrerseits diese dann setzt. Ortsvorsteherin Volk hinterfragt, seit wann die Situation in dieser Weise besteht. Seit einigen Jahren, wobei auch schon Reparaturversuche mit Beton unternommen wurden, jedoch ohne dauerhaften Erfolg, antwortet Ortsbeiratsmitglied Köhlinger.

Ortsvorsteherin Volk bittet um Weitergabe an das Fachamt.

7.9

*Projekt „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“*

Ortsvorsteherin Volk berichtet von einem Anschreiben zum obigen Projekt, welches sie vom Büro des Magistrats bekommen hat. Da nicht alle Ortsbeiratsmitglieder davon in Kenntnis sind, verliest sie kurz das Anschreiben und bittet darum, das Anschreiben mit dem genannten Fragebogen dem Protokoll als Anlage beizufügen.

Auch wenn die Abgabefrist für den Online-Fragebogen um einige Tage überschritten sein wird, regt Ortsvorsteherin Volk vor, das Thema in der nächsten Sitzung zu behandeln und die Fragen gemeinsam zu beantworten. Stadtrat Borchers weist darauf hin, dass es vorteilhaft wäre auch den besagten Onlinefragebogen bereits mit dem Protokoll an die Ortsbeiratsmitglieder zu versenden, damit diese sich darauf vorbereiten können. Stadtrat Greis möchte wissen, wer das besagte Anschreiben erhalten hat und wer Initiator ist. Das Schreiben erging an Manfred Wagner als Ortsvorsteher und sie selbst in Funktion als stellvertretende Ortsvorsteherin, erklärt Ortsvorsteherin Volk. Absender sei das Büro des Magistrats.

*Anmerkung der Verwaltung: Das Anschreiben samt Fragebogen wurde bereits mit der Einladung zur nächsten Sitzung zugestellt.*

---

## **TOP 8**

### ***Verschiedenes***

Zum Abschluss der Sitzung überreicht Bürgermeister Wagner seiner Nachfolgerin im Ortsbeirat noch einige hilfreiche Präsente für ihre künftige Aufgabe und wünscht ihr für dieses Amt ein gutes Gelingen.

Wetzlar-Naunheim, den 28.09.2011

Volk, Ortsvorsteherin

Rumpf, Schriftführerin